

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849**

291 (8.12.1849)

# Beilage zu Nr. 291 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 8. Dezember 1849.

G. 499. [9]6. Mainz.

## Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika. General-Agentur

### Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans.

Ich benachrichtige hierdurch alle solche Auswanderer, welche meine Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans benutzen wollen, das sie ihre Einkaufsbücher bei meinen, am Hause dieser Bekanntmachung verzeichneten Herren Agenten vornehmen können, bei welchen auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen ich Auswanderer annehme, zu erfahren ist.  
Die Fahrten zwischen Havre und New-York geschehen regelmäßig das ganze Jahr hindurch, und zwar alle 10 Tage; ebenso die Fahrten nach New-Orleans in den Monaten März, April, Mai, und während der Herbstmonate.  
Sämtliche Schiffe sind dem Publikum, sowohl der Sicherheit ihrer Abfahrten, als auch ihrer innern bequemen Einrichtung wegen ganz besonders zu empfehlen.  
Von New-York und allen unterhalb liegenden Rheinhäfen aus werden die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Konduktoren bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nötig sein sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird.  
Die Reise geht entweder mit dem Dampfboot bis Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Havre, oder per Dampfboot über Rotterdam nach diesem Seehafen.  
Die Ueberfahrtszeit von New-York nach Havre beträgt 10 bis 12 Tage, und von Havre nach New-Orleans auf 30 bis 35 Tage, und jene für New-Orleans auf 40 bis 45 Tage angenommen werden.  
Gegen Bezahlung einer kleinen Ausrüstungsprämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Häfen aus bis Havre, und auf Verlangen auch bis nach den Vereinigten Staaten verpackt.  
Mainz, im September 1849.

Der General-Agent:  
**Washington-Finlay.**

Nähere Auskunft erteilen meine Agenten, die Herren:

- Bernhard Schweig in Karlsruhe.
- F. J. Steirner in Achern.
- Th. Paravicini in Bretten.
- W. J. Gekert in Buchen.
- Wm. Bougine in Freiburg im Breisgau.
- Herm. Fries in Heidelberg.
- G. Claasen in Mannheim.
- C. Gising in Detschingen.
- J. v. Munkel in Bertsheim.

des Klosterholzes zur Versteigerung, und ist die Zusammenkunft je früh 9 Uhr auf dem Schlag in Abtheilung 1.

Graben, den 5. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Menzer.

H. 600. [2]1. Nr. 883. Eitenheim. (Holzversteigerung.) In dem Domänenwald, Distrikt Reitenhart, werden in kleinen Losabtheilungen öffentlich versteigert,

am Donnerstag, den 13. Dezember d. J.:

- 10 Stämme eichenes Kuppelholz,
- 16 " " " " " "
- 107 " " " " " "

Am Freitag, den 14. Dezember:

- 103 Kiefer buchenes, eichenes, tannenes und gemischtes Scheitelholz,
- 45 Kiefer buchenes und gemischtes Prügelholz,
- 1300 Stüd buchene und tannene Wellen, und 5 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr im Schlag.

Eitenheim, den 4. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Zirker.

H. 615. [3]1. Nr. 518. Schoppheim. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirks werden in kleinen Losabtheilungen folgende Holzsortimente versteigert:

1) In den Distrikten Kessel und Steinbühl, Schlag 1 und 3.

Mittwoch u. Donnerstag, den 19. u. 20. d. M.:

- 40 Stämme tannenes Bau- und Kuppelholz,
- 179 Kiefer buchenes, eichenes, tannenes Scheitel-, Prügel- und Kuppelholz,
- 5175 Stüd buchene und gemischte Wellen.

2) Distrikt Koppwald, Schlag Nr. 5, Freitag, den 21. d. M.:

- 1 Stamm Ahorn Kuppelholz,
- 70 1/2 Kiefer buchenes Scheitel-, Prügel- und Kuppelholz,
- 1975 Stüd buchene und gemischte Wellen.

3) Distrikt Glaserberg, Schlag Nr. 11, Samstag, den 22. d. M.:

- 3 Stämme eichenes Kuppelholz,
- 102 1/2 Kiefer buchenes, eichenes, gemischtes Scheitel-, Prügel- und Kuppelholz,
- 5150 Stüd buchene und gemischte Wellen.

Hierzu veranmelt man sich jeweils Vormittags 9 Uhr, und zwar:

- an den ersten zwei Tagen zu 10 Uhr im Wirtshaus zum Pfingst;
- am dritten Tag zu Entenhein im Wirtshaus zum Waisen;
- am vierten Tag beim Kloster Weismann.

Schoppheim, den 4. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Zippert.

H. 590. [2]2. Langensteinbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirks werden im Distrikt Oberlocherwald im Albthal versteigert bis

Montag, den 17. Dezember d. J.:

- 65 Stämme tannenes Bauholz,
- 1 " " " " " "
- 115 " " " " " "

9 1/2 Kiefer buchenes Scheitelholz,- 19 " " " " " "
- 37 1/2 " " " " " "
- 98 " " " " " "
- 28 " " " " " "
- 120 " " " " " "
- 9 " " " " " "
- 350 Stüd buchene Wellen,
- 750 " " " " " "
- 8 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Althofstraße zwischen Marzell u. Franenald.

Langensteinbach, den 3. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Köffel.

H. 592. [3]2. Karlsruhe. Vergebung von Domänenwald-Vermessung.

Die Vermessung der Domänenwaldungen im Forstbezirk Bellingen mit ungefähr 3450 Morgen, am

Donnerstag " " " " 6750 "

Freitag " " " " 2150 "

Welfingen " " " " 45 "

zusammen 12,395 Morgen, soll an tüchtige badische Geometer vergeben werden. Hierbei wird folgendes bemerkt:

1) Der Preis ist per badischen Morgen zu stellen;

2) die Bedingungen der Vermessung werden auf Verlangen mitgeteilt;

3) die Bewerber können sämtliche Waldungen umfassen oder auf einzelne Forstbezirke beschränkt werden;

4) es wird sich die Wahl unter den Bewerbern vorbehalten;

5) die Eingaben müssen verschlossen und mit der Aufschrift: "Bewerbung um Uebertragung von Waldvermessungen" versehen sein; sie müssen bis den 15. Januar 1850 eingereicht werden.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1849.  
R o s t, Forst-Direktor.

H. 542. [3]3. Karlsruhe. (Aufforderung und Forderung.)

Korporal Siedinger von Hamberg, Amts Pforzheim,

Soldat Laver Rathes von Schwenningen, Amts Stetten,

Soldat Konrad Salz von Scherzlingen, Landamts Freiburg,

sämmtlich vom ehemaligen 3. Infanterieregiment; Tambour Steinmel von Detschingen, Amts Bruchsal, und

Tambour Engesser von Engen, vom ehemaligen 1. Infanterieregiment, sind angeschuldigt, sich bei dem am 30. Mai d. J. stattgehabten hochverrätherischen Zuge der Soldaten

von Karstadt nach Baden betheiligte zu haben, und werden, da sie flüchtig sind, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen

zur Einvernahme davor zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt werden wird.

Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlagnahme belegt, und ihren Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung aufgegeben, weder an die Angeklagten selbst, noch auf deren Anweisung an Dritte zu zahlen.

Endlich werden alle Behörden ersucht, auf die Flüchtigen zu saphnden.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1849.  
Die

großh. bad. Untersuchungskommission für das ehemalige 1. Infanterieregiment.

H. 543. [3]3. Karlsruhe. (Aufforderung und Forderung.) Der Bedienungsanführer Feinr. Falter von Seppenhofen, Amts Neustadt, bei der vormaligen Feldartillerie, ist der Theilnahme an der Militärreue im Monat Mai angeschuldigt, und wird, da er flüchtig ist, aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen

zur Einvernahme davor zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten erkannt werden wird.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt, und seinen Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung aufgegeben, weder an ihn noch an einen Dritten auf seine Anweisung zu zahlen.

Endlich werden alle Behörden ersucht, auf Feinrich Falter zu saphnden.

Karlsruhe, den 4. Dezember 1849.  
Die

großh. bad. Untersuchungskommission für die ehemalige Artilleriebrigade.

H. 558. [3]3. Karlsruhe. (Forderung.) Der nachfolgend beschriebene württembergische Deserteur, Steinhauer Christian Göring von Burnberg, der wegen Diebstahls hier in Untersuchung und Verhaft war, und im württembergischen einen Strafenraub verübt hat, ist heute Morgen mit Verwundung des Gefangenwärters aus dem Gefängnis davor entwichen.

Seit dem Entweichen des Göring fehlen dem Gefangenwärter auch zwei größere und zwei kleinere Schlüssel und ein Sackmesser mit Stahl, Pfeifenraucher und Hygieneleber.

Es wolle auf diesen gefährlichen Flüchtling gefahndet werden, der wahrscheinlich die französische Gränze zu erreichen suchen wird.

Signalement des Chr. Göring.  
Alter, 30 Jahre.  
Größe, 5' 7".  
Statur, unterseht.  
Haar, blond.  
Stirn, bedeckt.  
Augenbrauen, braun.  
Augen, blau.  
Nase, dick.  
Mund, gewöhnlich.  
Kinn, rund.  
Bart, blond und schwach.  
Gesicht, breit.  
Farbe, blaß.  
Zähne, gut.  
Besondere Kennzeichen, keine.

Pforzheim, den 4. Dezember 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
D i e ß.

H. 602. [3]2. Nr. 12594. Wolfach. (Diebstahl und Fahndung.) Am 19. Oktober wurden einem Fuhrmann auf dem Wege zwischen Hausach und Wolfach folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Koffer, etwa 2 1/2 Schuh lang, 1 1/2 Schuh breit, und etwa 1 Schuh hoch. Er ist von Kuppelbaumholz, hat einen gewölbten Deckel und ist mit Eisen beschlagen. Auf beiden Seiten befinden sich eiserne bewegliche Handhaben, und an der vordern Seite zwei Schlüssel, Werth 9 fl. 30 kr.

2) Eine Kette, etwa 4 Schuh lang, hatte am einen Ende einen großen Ring, am andern einen Haken, Werth 1 fl.

In dem Koffer war ein zwischenes Säckchen und in demselben 50 fl., nämlich eine aus Gulden bestehenden Rolle von 20 fl., 2 aus Sechsern bestehenden Rollen von je 10 fl., der Rest bestand aus 3 Kleinfaltbancn, einigen 24-Kreuzerstücken und kleinerer Münze.

3) Ein Kammsol von grauem Sommerzeug, etwas abgetragen, Werth 3 fl.

4) Eine Weste von demselben Zeug mit übersponnenen Knöpfen, sodann 2 kleine Pendeln mit C. H. roth gezeichnet, Werth 2 fl.

5) Fünf Paar weiße, der Länge nach gestreifte baumwollene Strümpfe, Werth je ein Paar 1 fl. Alle sind fast noch neu, und an der Sohle mit Leinwand besetzt. Zwei Paar sind nicht gezeichnet, drei dagegen tragen in rothem Garn das Zeichen C. H. oben.

6) Ein Paar kurze schwarze Lederhosen, noch gut, Werth 2 fl.

7) Ein Spannerhaken, Werth 18 kr.

8) Sechs scharlachrothe Stücke Tuch, in jedem waren die Buchstaben K. S. durchgeschlagen.

Wir bringen dies beifolgend der Fahndung auf die geflohenen Gegenstände, so wie den zur Zeit unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Wolfach, den 23. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
K e l l e i s e n.

H. 573. [3]3. Nr. 30,663. Lorrach. (Diebstahl und Fahndung.) Am 9. v. M. wurden aus einem Pfortenhaus in Eimeldingen nachstehende Gegenstände entwendet, als:

1) ein kleines Hemd, roth gezeichnet mit den Buchstaben 1. D.;

2) 2 Paar blauefarbte, daubleinene Hosen;

3) 3 Paar abgetragene Mannshosen von baumwollenzeug und grauer Farbe;

4) 1 Kammsol von braunem Tuch mit übersponnenen, schwarzen Knöpfen;

5) 1 Paar Halbhiel;

### H. 217. [3]3. Karlsruhe. Haus-Versteigerung.

Nachbeschiedenes, dem verstorbenen Wittwer und Meßgermeister Jakob Dietrich von hier und dessen Kindern erster Ehe gemeinschaftlich zugehörige Haus wird am

Montag, den 10. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Notars Kasz (Altenstraße Nr. 1. zu Eigentum öffentlich versteigert, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einhöckerigem Hintergebäude und Hof (Karlstraße Nr. 25), einerseits der Bürgerverein, andererseits Forstinspektor Werner, Schätzungspreis 9000 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt folglich an den Meistbietenden, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

Die Streiterungsbedingungen können indessen bei Notar Kasz eingesehen werden.

Karlsruhe, den 22. November 1849.  
Großh. bad. Stadtamtsvorort.  
G. G e r p a r d. vdt. R o s t.

### H. 578. [3]2. Karlsruhe. Hausversteigerung.

Zufolge Vollstreckungsverfügung großherzoglich. Stadtamts davor vom 19. November, Nr. 19,479, wird das zu der Ganntasse des Bäckers Friedr. Kiefer davor gehörige dreistöckige Haus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzschopf und Schweinfall nebst Garten, in der Langenstraße Nr. 136, neben Pastormeister Geisendörfer und Bierbrauer Marb's Relikten,

Montag, den 7. Januar 1850, Vormittags 11 Uhr,

bei diesseitiger Stelle zum ersten Mal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 18,500 fl. oder mehr geboten ist.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
P e l m e. vdt. Müller.

### H. 577. [3]2. Karlsruhe. Hausversteigerung.

Zufolge Vollstreckungsverfügung großherzoglich. Stadtamts davor vom 20. September, Nr. 16,008, wird das dem prof. Wittmeister Bedert davor gehörige zweistöckige Haus mit zweistöckigem Anbau und einhöckerigem Stall mit Garten vor dem Mühlburger Thor, neben Partikular Rägels und Kaufmann Paas,

Donnerstag, den 10. Januar 1850, Vormittags 11 Uhr,

bei diesseitiger Stelle zum ersten Mal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 10,000 fl. oder mehr geboten ist.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
P e l m e. vdt. Müller.

### H. 521. [3]3. Ringsheim. Liegenschaftsversteigerung.

Ochsenwirth Jakob Keiff von Ringsheim, welcher mit Familie nach Nordamerika ausgewandert ist, läßt am

Donnerstag, den 20. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Ringsheim das an der Landstraße hier liegende Wirtshaus zum Döfen, mit Scheuer und Stallungen, zwei großen Wirtshöfen, einem Speise- und einem Tanzsaal, neun beheizbaren Zimmern, zwei gewölbten und einem Balkeneller, großer Küche, Badgebäude mit Badeinrichtungen, und circa 1 Morgen Garten beim Haus und 2 1/2 Sekter Acker in verschiedenen Gewannen, öffentlich als Eigentum versteigern. Sämtliche Liegenschaften oder auch nur einzelne Stücke können vor der Versteigerung aus freier Hand verkauft werden. Die Bedingungen zu

diesem werden vor der Versteigerung oder Verkauf bekannt gemacht.

Ringsheim, den 24. November 1849.  
Bürgermeisteramt.  
W e d e r. vdt. Köhler, Rathschreiber.

### H. 446. [2]2. Gernersheim. Versteigerung von Wirtschaft- und Oekonomiegebäulichkeiten.

Mittwoch, den 12. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Ringenfeld bei Gernersheim läßt Hr. Georg Wind, Gastwirth zu Ringenfeld, sein dafelbst liegendes zweistöckiges Wohnhaus, das Gasthaus zum Pfälzer Hof, sammt Oekonomiegebäulichkeiten, Hofraum, Garten mit Kegelbahn und andern Zugehörigkeiten, nebst 24 Tagewerk Ackerland und Wiesen, auf Zahlungstermine zu Eigentum versteigern.

Das Wirtschaftsgebäude und eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen an der Hauptstraße zwischen Speyer und Gernersheim, eine Viertelstunde von den Lehngewerken dieser Stadt entfernt, zum Betriebe eines jeden Geschäftes.

Gernersheim, den 30. November 1849.  
Der königl. bayer. Notar:  
B e r g.

### H. 617. Mörsh. Bau- und Kuppelholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mörsh (Amt Eitlingen) läßt am Donnerstag, als den 13. d. M., in ihrem Gemeindeparkwald

circa 100 Stämme Forsten, welche sich vorzüglich zu Bau- und Kuppelholz eignen, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an gedachtem Tage früh halb 10 Uhr im Walde auf der Mörsh-Eitlinger Straße am Pürschweg stattfinden, allwo sich die Versteigerungslisten einfinden mögen, und die näheren Versteigerungsbedingungen ersoffnet werden.

Mörsh, den 5. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
S a l d a s. vdt. Rathschreiber Rihm, amts Bruchsal.

### H. 588. [2]2. Detschingen, Oberamt Bruchsal. Stammholzversteigerung.

In dem hiesigen Gemeindeforst, Distrikt Kirchhof, werden 260 Stämme Eichen, worunter mehrere Polaländer, und aus dem Distrikt Forstenwald 63 Stämme Forsten und Weistannen, worunter sich einige Forsten zu Polaländer eignen, am

Donnerstag und Freitag, den 20. u. 21. d. M., jeden dieser Tage Morgens 9 Uhr anfangend, gegen baare Zahlung versteigert, wozu man die Versteigerungslisten einfindet.

Detschingen, den 4. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
G r a m l i c h. vdt. Lehn, Rathschreiber.

### H. 632. Nr. 587. Graber. (Holzversteigerung.)

In dem Domänenwald Hardt wird in kleinen Losabtheilungen versteigert,

Montag und Dienstag, den 17. und 18. d. M.:

- 2 eichene Bau- und Kuppelstämme,
- 128 eichene Kuppelstämme (von 20 bis zu 80 Kubfuß),
- 825 Stüd gemischte Bohnensteden,
- 4 Kiefer buchenes Scheitelholz,
- 2 1/2 " " " " " "
- 8 1/2 " " " " " "
- 4 " " " " " "
- 40 " " " " " "
- 375 Stüd buchene und
- 6100 " " " " " "
- 83 1/2 Kiefer gemischtes Stodholz.

Am ersten Tag kommen die Stämme und ein Theil

6) 1 schwarzes Halstuch. Der Thät bringt d. verdächtig ist Georg Günter von Wasser, groß. Oberamt Emmendingen, dessen Signalement unten folgt.

Wir ersuchen deshalb sämtliche Zivilbehörden, auf das Entwendete und auf Georg Günter zu fahnden, den Eigentümern im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Signalement. Alter, 46 bis 48 Jahre. Größe, 6. Haare, schwarz. Bart, schwarz. Augen, schwarz. Gestalt, lang und mager. Gesichtsfarbe, blaß. Besondere Kennzeichen, krumme Hand. Wörtch, den 3. Dezember 1849. Groß. bad. Bezirksamt.

H. 552. [33]. Nr. 33, 302. Offenburg. (Diebstahl und Fahndung.) In einer Untersuchungssache wegen Diebstahls soll die Dittie Huber von Oppenau als Zeuge einvernommen werden. Sie war früher dazier in Diensten, ging dem Vernehmen nach in Karlsruhe zu einem solchen ein, ist aber dort, sowie in ihrer Heimat zur Zeit nicht ausfindig zu machen. Wir ersuchen die verehrlichen Behörden, diese Person mit Laupass behufs ihrer Einvernahme an uns zu weisen und hiervon gefällige Nachricht zu geben. Offenburg, den 26. November 1849. Groß. bad. Oberamt.

H. 596. [32]. Nr. 26, 453. Bretten. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 25. auf den 26. v. M. wurden dem alt. Marx App von Jaisnhausen ungefähr 130 Pfund eingelassenes Schweinefleisch, eine Tragbühne, auf welcher auf der Rückseite die Buchstaben M. A. groß eingeschrieben waren, und welche Tragriemen von geordneten Weiden und 2 eiserne Reife, oben und unten je 1, und in der Mitte 2 hölzerne Reife hatte, und eine dreizinkige Dunggabel entwendet; was behufs der Fahndung auf das entwendete und die Thäter veröffentlicht wird. Bretten, den 3. Dezember 1849. Groß. bad. Bezirksamt.

H. 576. [33]. Nr. 22, 845. Bonndorf. (Aufsorderung und Fahndung.) Gegen Remigius Kern von Niedern ist wegen Störung des öffentlichen Friedens Untersuchung eingeleitet. Er hat sich derselben durch die Flucht entzogen, und wird nun aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dazier zu stellen, und sich über sein Vergehen zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde. Die Polizeibehörden werden ersucht, den Flüchtigen auf Betreiben mit Laupass ander zu weisen. Bonndorf, den 25. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt.

H. 550. [32]. Nr. 12, 137. Gengenbach. (Aufsorderung.) Die groß. Generalstaatskassa hat auf Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der letzt. ohne Zurücklassung von erbfähigen Verwandten oder natürlichen Kindern verstorbenen Antonia Weiser von Nordrach, natürlichen Tochter der verstorbenen Anna Maria Depler von Nordrach, im Betrage von 127 fl. 26 kr., den Antrag gestellt. Diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft Ansprüche zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 6 Wochen um so gewisser hier anzumelden, als sonst dem Antrage d. Generalstaatskassa stattgegeben würde. Gengenbach, den 30. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt.

H. 604. [31]. Nr. 5907. Fahr. (Erbverteilung.) Der ledige Johannes Meurer von hier, welcher im Jahr 1835 nach Amerika auswanderte und bisher keine Nachricht von seinem Aufenthaltsort gegeben hat, wird aufgefordert, sich binnen 6 Monaten zum Empfang der ihm von seinem Großvater David Schmidt, sowie seiner Mutter Elisabetha Schmidt, gespendet gewesenen Weber Jacovick Meurer dazier, anerkannten Erbtheile entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, widrigenfalls sein Antheil den mitteltendenden Geschwistern zugewiesen werden soll. Fahr, den 5. Dezember 1849. Groß. bad. Amtsvorort.

H. 540. [32]. Nr. 2445. Weinsheim. (Erbverteilung.) Johann Gruber, Apotheker, ist am Nachlasse seines unterm 26. November d. J. dahier verstorbenen Vaters, des pensionirten Amtschreibers Konrad Gruber aus Heitelsberg, als gesetzlicher Erbe mitberufen. Da aber der derzeitige Aufenthaltsort dieses Erben unbekannt ist, so wird derselbe hiemit zur Empfangnahme seines väterlichen Erbtheils unter Andertennung einer Frist von drei Monaten öffentlich vorgeladen, indem sonst im Richterscheidungsfall des vorgeladenen dessen Erbtheil lediglich denjenigen zugewiesen werden würde, welchen er zukäme, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Weinsheim, den 3. Dezember 1849. Groß. bad. Amtsvorort.

H. 598. Nr. 23, 525. Billingen. (Vorladung.) J. U. S. gegen Baptist Willmann von hier, wegen Hochverrats, hat der Staatsanwalt am groß. Hofgericht des Seckreises wegen nachstehenden Artikels in dem dahier früher erschienenen Schwarzwälder Anklage erhoben: 1) Wegen der Bekanntmachung vom 21. Mai in Nr. 61. auf S. 277; 2) wegen der Bekanntmachung in Nr. 62 vom 23. Mai. "Eindrückung amtlicher Bekanntmachungen betr.;" sodann wegen der Bekanntmachung vom 23. Mai auf S. 282;

3) wegen der Bekanntmachung vom 24. Mai in Nr. 63, "die Anschaffung von Waffen und Munition betr.;" sodann wegen der Bekanntmachung vom 25. Mai auf S. 282;

4) wegen der Bekanntmachung vom 24. Mai in Nr. 63 Seite 293, "die freiwilligen Beiträge betr.;"

5) Bekanntmachungen vom 31. Mai und 1. Juni in Nr. 66 auf S. 311 und 312;

6) wegen der Aufforderung vom 1. Juni in der Beilage zu Nr. 66, S. 313;

7) wegen der Bekanntmachung vom 1. und 4. Juni in Nr. 67, S. 319;

8) wegen der Bekanntmachungen de dato Billingen, den 9. Juni, in der außerordentlichen Beilage in Nr. 69;

9) wegen des Aufrufs vom 9. Juni in Nr. 70, S. 331;

10) wegen der Bekanntmachung vom 12. Juni in Nr. 71 auf S. 337;

11) Bekanntmachung vom 15. Juni in Nr. 72, S. 344;

12) Bekanntmachung vom 20. Juni, Nr. 74, S. 353 und 54;

13) Bekanntmachung vom 2. Juli in Nr. 79, S. 379 und 80;

14) Bekanntmachung vom 4. Juli in Nr. 80, S. 383. Der flüchtige Angeklugte wird hiermit aufgefordert, in der auf Mittwoch, den 12. d. M., früh 8 Uhr, angeordneten Tagfahrt sich über die Anklage zu erklären, widrigenfalls die Thatsachen für zugestanden angesehen, und weitere Verteidigungsmittel nicht mehr gehört werden. Billingen, den 1. Dezember 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Depl. H. 595. Nr. 27, 524. Billingen. (Vorladung.) J. U. S. gegen Josef Fuchs von hier, wegen Theilnahme am Hochverrat, hat der Staatsanwalt am groß. Hofgericht des Seckreises wegen nachstehender Artikel in dem dahier früher erschienenen Schwarzwälder Anklage erhoben: 1) Wegen der in Nr. 60 auf S. 273 enthaltenen beiden Bekanntmachungen vom 18. Mai d. J.; 2) wegen des Artikels "Eingekerkert" in der Beilage zu Nr. 62 auf S. 286. Der flüchtige Angeklugte wird hiermit aufgefordert, sich in der auf Mittwoch, den 12. d. M., früh 8 Uhr, angeordneten Tagfahrt über die Anklage zu erklären, widrigenfalls die in der Anklageschrift vorgetragene Thatsachen für zugestanden angesehen, und weitere Verteidigungsmittel nicht mehr gehört werden. Billingen, den 1. Dezember 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Depl. H. 554. [32]. Nr. 39, 350. Rastatt. (Erkenntnis.) J. S. der groß. Generalstaatskassa gegen Rebstockwirth Augustin in Dietzheim, Entschädigungsforderung betr. Das in der Klage vom 8. September d. J. gestellte Gesuch, sämtliches Vermögen des Beklagten mit Arrest zu belegen, sey als unstatthaft zu verwerfen, und daher der unterm 21. September, resp. 18. November, verfügte Arrest unter Befristung der Klage in die Kosten wieder aufzuheben. Rastatt, den 28. November 1849. Groß. bad. Oberamt. (gez.) v. Wänter. Entschädigungsgründe. Ein Erwägung, daß die Klage in eine Beschlagnahme des Vermögens des Beklagten, gestützt auf die Notoricität seiner Theilnahme am jüngsten Aufstand, sowie seiner Flucht bezeugt; in Erwägung, daß es notorisch ist, daß der Beklagte Mitglied der konstituirten Versammlung war, und daß der Staat durch die Revolution einen bedeutenden Schaden erlitten hat, daher gemäß § 676 und 686 P. D. die Beschlagnahme verfügt werden muß; in Erwägung, daß sodann aber in der Justifikationstagfahrt eine "vollständige" Beschlagnahme der Ansprüche und der Gründe zur Arrestanlage beibracht werden muß; in Erwägung, daß es aber die Klägerin lediglich bei dem in der Klage selbst vorgebrachten bewenden ließ, zur "vollständigen" Beschlagnahme aber erforderlich gewesen wäre, daß eine Beschlagnahme darüber nun auch zu den Akten gebracht werde, daß der Zweck jener Versammlung ein hochverräterischer, oder der Beklagte durch seine dort gehaltenen Reden sich eines Hochverrats schuldig gemacht habe; in Erwägung, daß auch die behauptete Größe des Schadens, der der Klägerin zugegangen, in keiner Weise thatsächlich begründet und nachgewiesen worden; in Erwägung, daß somit auch von einer Gefahr für ein Forderung keine Rede seyn kann, wenn es am Nachweis des Bestehens einer Forderung selbst gebricht; in Erwägung, daß zwar am Schlusse der Justifikationstagfahrt das Erkenntnis über die Statthaftigkeit oder Unstatthaftigkeit des Arrestes gegeben werden soll; in Erwägung, daß aber der beklagte Anwalt nach Abgabe seiner Vernehmung noch einen Vergleichsvorschlag mit der Bitte, die Klägerin darüber zu hören, vorzutragen hat; in Erwägung, daß, wenn dieser Bitte — wie geschehen — entsprochen werden soll, es in sich involvirt, daß bis zur weiteren Erklärung über den Vergleich mit dem Fällen eines Erkenntnisses über Fortdauer oder Aufhebung des Arrestes anzusetzen ist; in weiterer Erwägung aber, daß nun der Beklagte, noch bevor der Vergleich vom Gericht angenommen worden, seinen beschlagten Vorschlag zurückgenommen, und um Aufspruch der im Besetze angeordneten Rechtsnachfolge gebeten hat, mußte gemäß § 693 und 169 P. D. nach gefolgten Verhandlungen, wie geschehen, erkannt werden.

Vorkommendes Erkenntnis wird dem auf flüchtigem Fuße befindlichen Beklagten auf diesem Wege eröffnet. Rastatt, den 28. November 1849. Groß. bad. Oberamt. v. Wänter. H. 583. Nr. 35, 747. Eitingheim. (Verkaufungserkenntnis.) In Sachen des Apothekers Mathias Dung in Steinbach gegen Apotheker Albert Dung in Rippenheim, Forderung betr., werden die Thatsachen der Klage für zugestanden, jede Schulpredigt für veräußert erklärt, und in der Hauptsache zu Recht erkannt: Der Beklagte sey schuldig, binnen 8 Tagen, bei Exekutionsverweigerung, dem Kläger die eingeklagten 501 fl. 11 kr. nebst Zins vom 15. Oktober d. J. zu bezahlen, und habe die Kosten zu tragen. Eitingheim, den 20. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Himmelstpaß. Entschädigungsgründe. Da die Klage in Rechten begründet, dem Beklagten öffentlich bekannt gemacht worden, er in der heutigen Tagfahrt ungesponsam ausblieb, und Kläger anrufen, wurde mit Rücksicht auf § 253, 311 und 169 der P. D. wie geschehen erkannt. H. 562. [33]. Nr. 12, 388. Philippsthal. (Zahlungsbefehl.) In Sachen des Buchhändlers J. F. Wegner in Rastatt a. d. Hardt gegen Florian Rurmann in Philippsthal, Forderung betr. Beschluß. Dem Beklagten wird aufgegeben, den Kläger mit seiner Forderung von 42 fl. 30 kr. und 5% Zins vom 25. April d. J. für erlauchte Buchenwaren binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder seine Verbindlichkeit zu widersprechen, ansonst auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt würde. Dies wird dem flüchtigen Beklagten auf diesem Wege eröffnet. Philippsthal, den 23. Oktober 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Seydeweller. H. 567. [32]. Nr. 24, 703. Konstanz. (Zahlungsbefehl.) In Sachen der Franziska Winkler, Ehefrau des Müllers Michael Brauer in Markelsingen, gegen Ferdinand Sauter in Konstanz, Forderung von 1) 4334 fl. 12 kr. sammt Zins aus Zession; 2) 761 fl. 10 kr. Kauffchillingstermine sammt Zins; 3) 942 fl. 34 kr. sammt Zins aus Zession; 4) 118 fl. 14 kr. Kauffchilling sammt Zins, wird dem Beklagten aufgegeben, die Klägerin binnen 28 Tagen zu befriedigen, oder die Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird. Konstanz, den 16. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Dietzhe. H. 568. [31]. Nr. 25, 427. Konstanz. (Zahlungsbefehl.) In Sachen des Leopold Rothschild in Worblingen gegen Ferdinand Sauter von Konstanz, Forderung von 584 fl. 6 kr. nebst 5% Zins vom 6. September 1845 bis dahin 1849 und laufendem Zins aus Darlehen, wird dem Beklagten, da er flüchtig, aufgegeben, den Kläger binnen 28 Tagen zu befriedigen, oder der Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird. Konstanz, den 20. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Dietzhe. H. 599. [31]. Nr. 32, 127. Offenburg. (Unbedingter Zahlungsbefehl.) In Sachen des Albert Meier d. ä. in Stadt Rehl gegen Apotheker Lehmann in Offenburg, wegen Forderung von 550 fl. nebst 5% Zins vom 1. Oktober 1849, aus Darlehen. Auf Anrufen des Klägers wird, da der unterm 22. v. M., Nr. 25, 745, erlassene bedingte Zahlungsbefehl unbeachtet geblieben ist, auch keine Einrede vorgebracht wurde, die Forderung für zugestanden erklärt, und dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen gegen ihn zu befriedigen, widrigenfalls auf Anrufen Exekution gegen ihn verfügt würde. Dem landesflüchtigen Beklagten wird dies auf diesem Wege eröffnet. Offenburg, den 24. November 1849. Groß. bad. Oberamt. S. Wielandt. H. 582. [32]. Nr. 25, 911. Bretten. (Bekanntmachung.) In Sachen der Babette Leon, Kaufmanns Wittve in Karlsruhe, gegen den frühern Feldwebel Lorenz Schletzer von Reibsdorf, Forderung von 500 fl. Kapital nebst Zins à 6% vom 13. Januar 1848. Beschluß. Da der Beklagte auf die diesseitige Verfügung vom 23. Oktober l. J., Nr. 23, 313, wornach ihm zur Zahlung obiger Schuld eine Frist von 3 Wochen bei Zwangsvermeidung anberaumt worden, seine Folge geleistet, so wird auf Antrag der Klägerin Pfändung und Veräußerungsvorrichtung verfügt, und der Exekution sowie das Bauschlichteramt in Reibsdorf mit dem Vollzug beauftragt. Dies wird dem Beklagten, der flüchtig ist, auf diesem Wege eröffnet. Bretten, den 26. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. S. l. a. d. H. 548. [32]. Nr. 17, 616. Eppingen. (Zahlungsbefehl.) Der Uhrenbändler Däuble aus Riden, der Zeit im Kanton St. Gallen, Staat Obdo in Nordamerika abwesend, hat dem Philipp Penberger, ebenfalls aus Riden und seit längerer Zeit in dem gleichen amerikanischen Kanton abwesend, durch mehrere Jahre hindurch die Kasse verabfolgt, und trägt auf den Grund einer Abrechnung in die Reichsschuld noch 356 fl. 36 kr. Auf Antrag des Bevollmächtigten des Klägers, Johannes Benz zu Riden, wird nunmehr der Beklagte, dessen Aufenthalt unbekannt ist, ansuchend aufgefordert, die begrabene Summe von 356 fl. 36 kr. innerhalb 3 Monaten zu bezahlen, oder aber gegen die Richtigkeit der Forderung Einspruch zu erheben, widrigenfalls derselbe für verpaidet, und der Anspruch als richtig zugestanden erklärt würde. Eppingen, den 23. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Müller. vdt. Weisp. H. 607. [31]. Nr. 12, 690. Wolfach. (Zahlungsbefehl.) In Sachen des Kreuzwirths Umbrocker in Wolfach gegen Buchbinder Alexander Walz von da, Forderung von 47 fl. 33 kr. für Kost betr., wird, da der Beklagte dem Zahlungsbefehle vom 26. Oktober, Nr. 10, 897, weder Folge geleistet, noch seine Verbindlichkeit widersprochen hat, auf Antrag des Klägers zu Recht erkannt, obige Forderung sey für zugestanden zu erklären und der Beklagte angewiesen, den Kläger binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Vollstreckung zu befriedigen. Wolfach, den 20. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Kelleisen. H. 513. [33]. Nr. 17, 429. St. Blasien. (Zahlungsbefehl.) In Sachen des Weinbändlers Friedrich Däublin in Efringen, Klägers, gegen Alois Bauer, Aldbürgermeister von Bernau, Beklagten, Forderung von 13 fl. 40 kr. für Baare. Der Beklagte wird angewiesen, dem Kläger binnen 14 Tagen die eingeklagte Forderung im Betrage von 13 fl. 40 kr. für geleistete Baare zu bezahlen, oder innerhalb gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe auf Anrufen des Klägers für zugestanden erklärt würde. Da der Beklagte flüchtig ist, so wird ihm obige Verfügung auf diesem Wege eröffnet. St. Blasien, den 30. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Emmert. vdt. Kiefer. H. 629. Nr. 38, 117. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Mathias Busch von Ru ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richterstellungs- und Vorzugsverfahren auf Mittwoch, den 30. Januar 1850, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtsstelle festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ausfertigung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massefleiter und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich verhandelt, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleich die Massefleiter und der Gläubigerausschuß die Richtermeinenden als der Mehrheit der Erhöhenen betretend angesehen werden. Rastatt, den 17. November 1849. Groß. bad. Oberamt. v. Wänter. H. 619. [21]. Nr. 29, 230. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Margaretha Klein's Wittve von Kirchardt ist gelonnen, mit ihrem Sohne, dem f. l. d. R. Bürgermeister Johann Heinrich Klein, von da und dessen Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation anberaumt auf Mittwoch, den 19. Dezember d. J., Mittags 2 Uhr, in welcher alle Gläubiger ihre Forderungen um so mehr geltend zu machen haben, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verfahren werden kann. Sinsheim, den 25. November 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Wilhelm. vdt. Binkler. H. 601. Nr. 37, 398. Wähl. (Straferkenntnis.) Da Soldat Ignaz Burgart von Dittersweiler der diesseitigen Aufforderung vom 17. September d. J., Nr. 25, 684, keine Folge geleistet hat; so wird er der Exekution für schuldig erkannt, und vorbehaltlich persönlicher Befristung im Falle spätere Betretens in eine Geldbuße von 1200 fl. wie zur Ertragung der Kosten verurteilt, und des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt. Wähl, den 3. Dezember 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Peil. vdt. Pantzer. H. i.